

Michaels

KOHLWEIS-HEITEN

Rotlicht und Orangesiegel

Wer hat den größten? Einen Wettbewerb, dem manche Männer nicht nur schielend am Piss-soir große Bedeutung beimessen, scheint das BZÖ salonfähig gemacht zu haben: „Unserer ist größer als jener der SPÖ“ – und weil wir ja schließlich keine Kaffeesieder sind, hatten wir heuer auch einen Größeren als jene!

■ In der Eröffnungsrede sagte der wackere Jörg, der den seinen liebevoll „Redoute“ nennt, vergangenes Wochenende zu seinen Getreuen: Wir haben unser Ziel erreicht, wir sind der Größte in Österreich! Doch ging es diesmal nicht um Zentimeter, sondern um Bälle.

■ Damit viele Kärntner mit Lust die Redoute besuchten, machte man sie heuer schlüpfriger. Da wurde Hamburgs Bordellmeile, die Herbertstraße, nachgebaut – einzig Herr Scheuch soll beleidigt gefragt haben, ob Scheibner denn mehr für die Partei getan habe als er. Eine Uwe-Gasse für eine Nacht hätte er als kleines Dankeschön betrachtet.

■ Die leichten Damen in den Schaufenstern waren Schauspielerinnen. Warum? Wird nicht die Politik ohnehin mit dem käuflichen Gewerbe verglichen? Hat Jörg die strammen Mädels seiner Partei schon alle in andere Positionen geschoben? Ein Bordell, das den Tanz sponsert, ist sicher erst der Anfang?

■ Wahlkampf gibt's künftig in der strengen Kammer: „Ja, jaaaaa, ich will deiiiiine Politik!“ Ein Strich, auf dem seine Paradeperdchen paradien. Der Job des Landesrates ist fürs BZÖ eh nur nur a Klasse Hackn, die jeder machen kann. Einzig die farbliche Komponente ist nicht stimmig – mit Rotlicht kann er fürs BZÖ nicht werben, und einen Orangesiegel wird keiner überziehen wollen, um Strache zu verhüten.

■ Übrigens hat das BZÖ auch mit der finalen Idee zur Redoute andere Ballveranstalter ausgestochen. Da gab's nämlich anderenorts noch eine „After Show Party“ – war das auch eine Idee des Chefs?

michael.kohlweis@ktz.at



Das jüngste Mitglied im Kärntner Orchideenverein ist die bezaubernde Julia Berger aus Landskron. Die Zwölfjährige kann sich für die Blüten (Cattleya Hybride) endlos begeistern.

Natur

Zartes Pflänzchen für echte Kenner

Orchideen sind zauberhafte Gewächse, die Junge in ihren Bann ziehen. Ein Beispiel ...

VILLACH. Die Blüten- und Formenvielfalt dieser Exoten ist einzigartig, es gibt 25.000 Naturformen und 75.000 Kreuzungen – von kommendem Donnerstag bis Sonntag erwartet

Besucher des Villacher Stadtgartens ein Orchideenmeer. Die Jüngste des 86 Mitglieder zählenden Kärntner Orchideenvereins ist die zwölfjährige Villacherin Julia Berger.

Die Schülerin der Hauptschule 5 Landskron wurde vor einem Jahr im Kreis der Blumenfreunden aufgenommen. „Ich helfe meiner Oma gern im Glashaus“, erzählt Julia begeistert. Großmutter Anna Krippner weckte die Leidenschaft ihrer Enkelin für die prachtvollen Gewächse. Julia hat sogar schon Erfolg mit eigenen kleinen Züchtungen.

Das Programm der Orchideenschau zum 100-Jah Jubiläum des Stadtgartens kann sich übrigens wahrlich sehen lassen.

Wieder Noroviren im Krankenhaus

KLAGENFURT. Im LKH Klagenfurt ist neuerlich Noroviren-Alarm ausgelöst worden. Betroffen ist ein Patient der Dermatologischen Abteilung; bei zwei Patienten besteht laut LKH-Leiter Herwig Wetzlinger der Verdacht auf eine Ansteckung. Anfang Februar war ein Dutzend Patienten der Neurologie erkrankt. Die Abteilung musste isoliert werden.

FF verhinderten einen Waldbrand

MICHELDORF. Ein größerer Waldbrand konnte gestern durch die Feuerwehren in Micheldorf verhindert werden. Das trockene Gras auf einer Wiese hatte Feuer gefangen. Durch den raschen Einsatz der Freiwilligen Wehren konnte der Brand eingedämmt und ein Übergreifen auf den Hochwald und ein nahe gelegenes Wohnhaus verhindert werden.

Aus für Glockners Eisgefilde naht

HEILIGENBLUT. Klimawandel in Kärnten: Dass die Pasterze immer kleiner wird, wissen Geologen schon seit langem – jetzt haben Forscher festgestellt, dass auch im Inneren des Glockners das Eis schmilzt. Die Folge: Steinschläge und Murenabgänge könnten sich häufen, denn wenn das Eis zerrinnt, haben die Felsen keinen Halt mehr.